

evan
ross-
c.
n.
er.
r
og.
ectin.
rag-
g
nur
um,
a die
nher
konst.
er-
regung
ab
Wah
niet
Duch
L
&
1
9858
nt.
von
sofer
en
h
g
g
0
ti.
0.

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

für die Redaction verantwortlich: Paul Boett in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spalten ober deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Vierzehnter Jahrgang.

Nr. 263.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 9. November

1880.

Politische Uebersicht.

Die Auflösung der Congregationen in Frankreich ist als beendet zu betrachten. Vorgegangen wurde in 81 Departements. Es waren 384 Klöster nicht autorisierter Männer, Congregationen mit 7400 Mitgliedern vorhanden. Bis auf die Kartäuser mit 400 Mönchen in 10 Departements und die Trappisten mit 1500 Mönchen in 20 Departements, sind sämtliche Congregationen aufgelöst worden. Etwa 400 richterliche Beamte haben ihre Entlassung genommen, um nicht an der Ausfübrung der Decrete Theil zu nehmen. — In Paris sind am Freitag voriger Woche elf Klöster gleichzeitig von der Polizei mit Hilfe der Pompiers „gehört“ und die dazugehörigen Mönche und deren Freunde nach erfolgter Cinnahme auf die Straße befördert worden. 22 Polizeicommissare mit ihren Secretären, sowie 1200 Polizisten und etwa 500 Pompiers sind dabei thätig gewesen. Alles war „vortrefflich arrangirt“, so daß die Punkt 6 Uhr auf allen Punkten begonnene Operationen schon vor 9 Uhr beendet waren. Die Polizeicommissare gingen überall mit energischer Mächtigkeitskraft vor und ließen die ehemaligen Minister und Mandatsträger wie den Herzog von Broglie, Buffet, Dufaure, Graf Malherbe, Cochon, Syman und viele andere büßlich auf die Straße werfen. Diejenigen Personen, welche thätigen Widerstand leisteten oder die Polizei bestimpften, wurden sogar verhaftet. Auch ein Prior wurde verhaftet und nach dem Präfecturgängnis geschickt. Im Ganzen haben innerhalb der Klöster und auf der Straße 66 Verhaftungen stattgefunden. Darunter befanden sich zehn Frauen, letztere wurden bald wieder freigelassen. 18 Personen, die zumest vornehmen Familien angehören, oder ultramontane Journalisten sind, befinden sich augenblicklich noch in Haft. Die Pariser Bevölkerung hat sich durchaus indifferent verhalten. Aus den Departements, woselbst heute unter Anderem in Orleans, in Pau, in Clermont und in Saumur die Ausfübrung der Würdecrete stattfand, werden in den eingelaufenen Telegrammen keine tragischen Zwischenfälle mitgetheilt. Als Larascon wird weiter gemeldet, daß das in der Nähe dieses Stadt an einer Anhöhe gelegene Kloster der Prämonstratenser, welches castellanisch gebaut ist, vollständig besetzt und in Vertheidigungszustand gesetzt wurde. 69 Männer, sowie 3000 Säen, Männer und Frauen, sollen in dem Kloster eingeschlossen sein. Der „Temp“ meldet, daß Abtheilungen Infanterie und Cavallerie beordert worden seien, das Kloster zu umzingeln und durch Hunger zur Uebergabe zu nöthigen. — Die Mitglieder des Ausschusses der republikanischen Einlen beschlossen, in der Versammlung ihrer Partei den Antrag zu stellen, daß die republikanische Einle sich mit dem republikanischen Verein über Schritte verhandeln, um die Regierung zu Erklärungen über ihre Politik zu veranlassen und zu erfahren, welche Bürgschaften das jetzige Cabinet für seine Dauer bietet. Die Regierung will ihnen jedoch zuworkommen. Im Ministerrathe wird Herr Ferry den Entwurf einer vor der Kammer abzugebenden Erklärung des Ministeriums verlesen. Es wird darin die allgemeine Politik des Ministeriums seit Auflösung der Kammer dargelegt und es werden die Ursachen der Ministerkrisis und die Gründe angegeben werden, welche das Cabinet zur strengen Durchführung der Würdecrete veranlassen. Die drei Hauptpunkte, auf welchen die Regierung bestehen wird, um das Vertrauen der Volksvertretung zu erlangen, sind folgende: die Decrete werden ausgeführt, das

französische Geschwader wird von Dulcigno zurückgerufen und das Interdictioesigle wird vorgelegt.

Da in Livadia plötzlich eine rauhe und nasse Witterung eingetreten ist, so rathen die Verb-Ärzte dem Kaiser Alexander nach Petersburg zurückzuführen. Die Rückkehr des Monarchen nach der russischen Hauptstadt wird daher schon in nächster Zeit erfolgen. Als Ergebnis der Verhandlungen in Livadia sind nachstehende Anordnungen anzusehen: den Vorhitz im Staatsministerium und das Äußere führt Balujeff, den Vorhitz im Cabinetministerium und das Innere Vorhitz-Melikon, das Kriegsministerium verwaltert Miljutin, das Oekonomieministerium Geheimrath v. Abaga. Dem letzteren unterstellt ist das Ministerium für Communication und Handel, welches Greig, und das Finanzministerium, welches Bunge vorläufig führt. Das Postministerium verwaltert Adlersberg, Cabinetministerium und Justiz Saburov, das Unterrichtsministerium der Procurator des heiligen Synods, Kobdenesew, Eisenbahnen, Telegraphen und Post Matow Domänen vobanow.

Die englische Regierung hat mit ihren Colonien genug zu schaffen. Man kann es ihr daher nicht verdenken, wenn sie ein wenig Erleichterung sucht und sich einigentlich entschlossen hat, Kanabar bleibend aufzugeben. Mit um so größerer Wucht kann sie sich dann auf die Australischen Colonien werfen, wo ein schwerer Kampf um den Ort Montague geführt worden ist, bis die Engländer siegreich vorgezogen sind. Eine kleine Schlappe haben sie an einem anderen Orte Terrothobi erlitten.

Einer Mitteilung der „N. Fr. Pr.“ aus Scutari zufolge scheint die Autorität der türkischen Paschas bei den Albanesen nicht größer zu sein, als die Riza Paschas war. Bei seiner Ankunft vor Dulcigno ist ihm seitens der Riza die Aufschiffung nicht gestattet worden. Aus Cetinje meldet die „Polit. Corr.“: Montenegro ist noch keine officielle Einladung von Seiten der Türkei zur Wiederaufnahme der Verhandlungen zugegangen. Derwisch Pascha hat sämtliche Führer der albanesischen Riza zu einer Konferenz nach Scutari berufen.

Dem einzigen Gegenstand der ersten Zusammenkunft der griechischen Königs Georg mit Stamouras, als er diesen mit der Neubildung des Ministeriums beauftragte, bildeten die Kriegstrümmen. Der König verlangte von dem Premier als eine conditio sine qua non die Fortsetzung derselben, und zwar, wo möglich, in größerem Maßstabe, als es unter dem früheren Ministerium der Fall war. Kommanduros machte dem König dabei auf die finanziellen Schwierigkeiten aufmerksam; allein dieser blieb bei seiner Ansicht fest und bemerkte zum Schluß: „Geld muß man sich um jeden Preis verschaffen; das ist Ihre Sache.“ Daraus erklärt sich die Neuwerdung des Ministers, als er neulich sein Programm vor der Kammer entwidete: „Wir müssen uns so rüsten, daß wir, wenn es gilt, auch allein den Beschluß der Berliner Konferenz vollziehen.“ Darin soll der Gegenstand zwischen dem neuen und dem alten Ministerium bestehen, welches meinte, Griechenland könne unmöglich allein einen Krieg gegen die Türkei führen.

Die serbische Schupschina ist durch Decret des Fürsten aufgelöst und der Termin für die Neuwahlen zur Schupschina auf den 30. November festgesetzt worden.

In der unglücklichen Republik Paraguay ist der Präsident Barreiro zur Abwechslung verhaftet worden. Der Vice-

präsident Sanguier aber hat es vorgezogen, die Regierung niederzuliegen und sie dem Chef der Revolution, Caballero, zu übergeben.

Deutsches Reich.

Unser Kaiser hat denjenigen Beamten und Verleuten, welche am 15. Oct. d. J. bei Einigung des Schlußtheils der Kreuzblume auf der Spitze des Kölner Doms unmittelbar thätig gewesen sind, zur Erinnerung an diesen Tag Andenken, bestehend in silbernen Uhren, welche auf der Rückseite eine Gravirung des vollendeten Kölner Domes und die Inschrift: „Zur Vollendung 1880“ tragen, verliehen.

Die Officiere der Garde-Cavallerie-Regimenter beabsichtigen, wie man hört, zur Feier der Hochzeit des Prinzen Wilhelms, ein großes Caroussel auf der Sommer- und Winterfährde in Schloss-Theater zu veranstalten.

Herr von Radowiz wird sich, wie man hört, nach Friedriehshagen begeben und, nachdem er dort Rücksprache mit dem Reichshofen gehalten, nach Wien gehen, wo er bleiben soll, bis Graf Saxeles Konstantinopel verläßt.

Der Kaiser wird veröffentlicht folgendes Schreiben des Fürsten Bismarck an den ungarischen Reichshof: Abgeordneten Guido v. Buszignern als Antwort auf dessen dem Fürsten Bismarck überreichte Denkschrift über die Beitrittung zwischen Oesterreich und Deutschland:

Municharig Amt: 6327 6457. Berlin, den 5. März 1880. Euer Hochwohlgeborn haben mir mit gefälligem Schreiben vom 2. v. Mts. eine Denkschrift überreicht, in welcher Sie sich über die Vorgehens eines Zollvereins zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ausbreiten. Ich habe von dem Inhalt dieser Denkschrift mit Interesse Kenntnis genommen und theile die darin niedergelegten Anschauungen in so fern, als ich eine die beiden Reiche umfassende Zollvereinigung als das ideale Ziel betrachte, welches unsrer handelspolitischen Transactionen ihre Richtung anweist. Ich weiß nicht, ob mir daselbe erreichen, aber je näher wir ihm kommen, um so mehr werden unsere wirtschaftlichen Beziehungen zum dauernden Ausdruck der Uebereinstimmung unserer politischen Interessen werden. — Beide Reiche haben ihre Zolltarife-Gezählung erst in jüngster Zeit wiedertheilt. Die hierdurch neu angegebene Erwidlung ihrer wirtschaftlichen Interessen wird einwilligen vor solchen Schwankungen zu bewahren sein, welche das Vertrauen um Zerstückelung derselben in eigenen Land erschüttern könnten. Unsere Zoll-Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn haben sich deshalb für jetzt auf die Abwägung der zwischen uns bestehenden Beziehungen beschränken müssen. v. Bismarck.

Nach Berliner Börsenblättern soll sich eine kleine Ministerkrisis in der Art herausgebildet haben, daß Herr Maybach mit weiteren Verhaftlichkeiten von Eisenbahnen vorgehen wollte, Herr Ritter es aber für unmöglich erklärt hätte, weitere Mittel für derartige Zwecke bereit zu stellen. In Folge dieser Meinungsverschiedenheit waren beide Minister entlassen, im Staatsministerium die Cabinetsfrage zu stellen.

Am Freitag begannen im landwirthschaftlichen Ministerium unter dem Vorhitz des Ministers Dr. Lucius die Konferenzen bezüglich des oberösterreichischen Nothstandes. Der von dem Landrat v. Ritter ausgearbeitete Entwurf einer Denkschrift soll, wie berichtet wird, allgemeine Anerkennung finden. Man war darüber einig, daß eine umfassende Drainage zu den Vordringungen einer Hebung der bäuerlichen Verhältnisse gehöre, und hielt die Bildung von Wassergenossenschaften

Ein Frauenleben.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Wenzel dachte nicht mehr an Betty und an das, was ihn zuvor so sehr erregt hatte: er sah nur Johanna's dunkles und thränenangefülltes Auge. Welche Tiefe und Innigkeit des Gemüths sprach aus demselben, wie offen und doch wie weiblich schüchtern hatte sie zu ihm aufgeschaut. Weil sie arm war, deshalb hatte kein Arzt zu ihrer Mutter kommen wollen. Erbitterung erfaßte ihn und doch schward dieselbe sofort wieder, als er daran dachte, daß er hier helfen konnte, denn von seinem Gehalte hatte er geparkt und für Niemand würde er das erspart Geld lieber hingegeben haben, als für dieses Mädchen.

Wenzel eilte in sein Zimmer zurück, um Geld zu holen, und kaum eine Viertelstunde später stieg er wieder mit einem Arzte die Treppe empor, glücklich, weil er Hilfe brachte.

Er trat mit dem Arzte in Johanna's Zimmer. Wie ärmlich und doch wie sauber lag es in der kleinen Stube aus. Aus der aufgehenden Kammer hörte heftiges Schluchzen und als sie in den Raum eintrat, sahen sie Johanna vor dem Bette ihrer Mutter hinsten, das Gesicht auf die Hand der Kranken gepreßt.

Als sie die Eingetretenen erblickte, leuchtete es in ihren Augen auf und aus dem Munde, denn sie auf Wenzel richtete, sprach ein inniger Dank, als irgend ein Mund auszubringendes vermochte.

Der Arzt untersuchte die Kranke. Johanna's Auge ruhte angstvoll auf seinem Gesichte, als wolle sie dort im Voraus lesen, ob sie noch hoffen dürfe. Die Äuge des Arztes verriethen ihr nichts; sie waren ruhig, ernst, nur ein leises Zucken mit der Schulter, als er sich von der Kranken emporrichtete, sagte ihr, wie wenig Hoffnung er selbst setzte. Ihre Rechte erfaßte trampfahrig fest die Lehne eines Stuhles, um ihren verzweiflungsvollen Schmerz zurück zu drängen. Der Arzt zeichnete ein Rezept auf.

„Dies lassen Sie in der Apotheke machen,“ sprach er, „vor allem aber thut der Kranken die größte Ruhe, die

zorgsamste Pflege und die kräftigste Nahrung noth, denn ihre Kräfte sind sehr herabgenommen und Ihnen muß vor allem wieder aufgehoben werden. Gehen Sie ihr kräftige Bouillon, Braten, am besten Wild, und mehrere Male täglich etwas guten und alten Wein. Dies wird ihr sehr nützen als alle Medicin, denn es wird ihre Kräfte wieder geben.“

Wenzel hatte Johanna beobachtet. In ihr schien Hoffnung wieder aufzuwecken, als der Arzt von Ruhe und sorgfamer Pflege sprach, denn heftig konnte sie ihrer Mutter gedanken, als er aber die kräftige Nahrung, Bouillon, Braten und Wein erwähnte, schien ihr Muth mit einem Mal wieder gehoben zu sein, das Blut war aus ihren Wangen gewichen, ihr Auge ruhte starr und angstvoll auf dem Arzte.

Wenzel errieth, daß sie nicht im Stande war, dies ihrer Mutter zu gewähren. Sie öffnete die Lippen, um zu versichern, daß sie alles befolgen werde, allein sie vermochte kein Wort hervorzubringen.

Mit schwankenden Schritten geleitete sie den Arzt aus der Kammer, und als derselbe die Wohnung verlassen hatte, prüfte sie in verzweiflungsvollem Schmerz die Hände vor das Gesicht. Sie hatte nicht gesehen, daß Wenzel zurückgeblieben war.

Als derselbe zu ihr trat und beruhigend zu ihr sprach, jubte Johanna wie erjährt zusammen und doch zog ein Dauth der Beruhigung in sie ein, als sie in sein theilnehmendes Gesicht blühte.

„Ich will die Medicin für ihre Mutter besorgen,“ sprach Wenzel.

„Schweigen nicht Johanna mit dem Kopfe, denn sie hatte Niemand, den sie darum bitten konnte.“

„Und nun gestatten Sie mir noch eine Bitte,“ fuhr er fort. „Ihre Mutter soll gute und kräftige Nahrung genießen, aus Ihren Augen habe ich gesehen, daß Sie nicht im Stande sind, ihr dies zu bieten, nehmen Sie dies von mir an.“

Er reichte ihr ein Couvert, in dem er seine Ersparnisse in Papiergeld geborgen hatte.

„Nein — nein, ich kann es nicht annehmen!“ rief Johanna abweichend.

„Doch, Sie können es,“ bemerkte Wenzel ruhig. „Ich habe keine andere Ansicht, als die, Ihnen zu helfen, und was ich Ihnen gebe, kann ich entbehren.“

Johanna schweig.

„Ich würde die Annahme als einen Beweis Ihres Vertrauens ansehen,“ fuhr Wenzel fort, „und die Versicherung kann ich Ihnen geben, daß ich dieses nie mißbrauchen werde. Denken Sie an Ihre kranke Mutter!“

Fast hastig nahm Johanna das Geld an; ihre Hand zitterte.

„Ich weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen dafür danken soll,“ sprach sie.

„Gaffen Sie, lassen Sie,“ unterbrach sie Wenzel. „Den Dank habe ich bereits durch das Vertrauen, welches Sie mir geschenkt haben!“

Er verließ schnell das Zimmer, um das Rezept für die Kranke anfertigen zu lassen.

7. Wenzel hatte der Kranken die Medicin gebracht und stieg die Treppe wieder hinab, um sich in seine ein Stueckweit niedriger gelegene Wohnung zu begeben, als er Paffel herauskommen sah. In der Hoffnung, daß der Buchhalter ihn noch nicht bemerkt habe, wollte er schnell in sein Zimmer treten. Hatten sie jedoch seinen Namen, noch ehe es ihm gelang.

„Woher kommen Sie denn?“ fragte er in der freundlichsten Weise. „Sie haben mir stets gesagt, daß Sie mit Niemand hier im Hause bekannt seien!“

„Eine leichte Köpfe der Verlegenheit glüht über die Wangen des jungen Mannes hin, er mochte die Wahrheit nicht sagen und fand keine Antwort.“

„Wer wohnt dort oben?“ fuhr Paffel fort, als sie in Wenzel's Zimmer getreten waren.

„Ich weiß es nicht,“ gab Wenzel zur Antwort. „Ich war etwas spazieren gegangen, weil mich der Kopf schmerzt, und als ich zurückkehrte, in Gedanken den Trepp höher gestiegen.“

Java- und Waffelstoffe
empfehlen in allen Breiten
A. J. Jacobowitz & Co.,
53. gr. Ulrichsstr. 53.

Maschinengarne 1000 Yrds. 200 Yrds. Dgd. 40 12 1.35
contant Dgd. 1.35 50 Yrds. Untergarn 1000 Yrds. 25
empfehlen
E. Pinthus, gr. Ulrichsstr. 62.

Unsere auf hies. Strafanstalt angefertigten soliden und dauerhaften Strumpfwaren
in Wolle und Baumwolle empfehlen wir zu äußerst billigen Preisen.
Socken in guter Wolle à Paar Mt. 1.25, Damenstrümpfe in guter Wolle à Paar Mt. 1.25, Kinderstrümpfe, Beinlängen, Gamaschen, Strickjacken, Unterhosen, Damenwesten, Kopftücher, woll. Hemden, Handschuhe etc. für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.
Wollene Strickgarne in allen Qualitäten, Zoll-Yrd. von 3 Mart an.
Schlüssler & Co.,
Fabrik auf hiesiger Strafanstalt, Verkaufsort: gr. Ulrichsstr. 50.

Geschw. Jüdel, Halle a/S., Markt 5, empfehlen ihre reiche Auswahl von
Jupons für Damen und Kinder in Silk, Velour, Satin mit Plaisantfütter. (8097)
Corsets in allen Facons und Weiten.
Wäschefabrik. - Kinder-Garderobe.

Sein Wunder,
daß sich der Zulauf nach der **Rathhausgasse 16** von Tag zu Tag steigert; nur streng reelle Bedienung und auffallend billige Preise vermögen den regen Verkehr täglich lebhafter zu gestalten.

Zu dieser Woche kommen zum schleimigen Verkauf:
Kinderfaschentücher 1/2 Dhd. nur 30 ¢ an. Reineleine Faschentücher 1/2 Dhd. nur 1.25. Größte reineleine Faschentücher 1/2 Dhd. 1.50. **Schöne Herren-Faschentücher** Stück nur 25 ¢ an. **Reineleine Schweizer Foulard-Tücher** 1/2 Dhd. nur 1.00. **Kinder-Vag- und Gänge-Schürzen** von 25 ¢ an. **Kinder-Woize-Schürzen** von 40 ¢ an. **Wiener leinen Damen-Vag-Schürzen** nur 41 ¢ an. **Wiener leinen Schopf-Schürzen** nur 60 ¢ an. **Große doppelt gedruckte Wirtschaftsschürzen** nur 50 und 60 ¢ an. Die besten doppelt gedruckten leinenen Wirtschaftsschürzen nur 80 ¢ an. **Damen-Woize-Schürzen** von 50 ¢ an. **Damen-Kragen** in reicher Auswahl von 20 ¢ an. **Kinder-Kragen** von 10 ¢ an. **Gefaltene Damen-Garnituren, Mäntelchen und Kragen** zusammen nur 50 ¢ an. **Seidene Gravaten und Tücher** von 20 ¢ an. **Milchigen Meter** von 10 ¢ an.

Damen-Filzunterrüde aus gutem reinwollenen Tuchfilz mit eleganten Garnierungen von 1.75 an.
Gefaltene Kinderrüde in allen Größen von 50 ¢ an. **Plaisant-Kinderbüschen** von 75 ¢ an. **Damen-Bique-Vaschende-Fosen** mit Spitzenanhang nur 1.75. **Plaisant-Damen-Fosen** nur 2.00. **Gisquet-Vaschende-Damen-Jacken** mit Spitzen garnirt nur 2.00. **Gesundheitsbänder** für Herren und Damen in Wolle, Merino und Biacoue von 50 ¢ an. **Doppelt köber Plaisant-Herren-Henden** von 1.50 an. **Gefaltene Herren-Hatzen** von 75 ¢ an. **Woll- und Strick-Jacken** in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Wollne gefärbte Damen-Westen in großer Auswahl von 50 ¢ an. **Herren, Concert- u. Promenaden-Tücher, Jepsir, Velour-Waffel-Tailen-Tücher, elegante garnirte Kopfstücke, Herren- u. Damen-Cachene** in reicher Auswahl zu fabelhaften billigen Preisen. **Warm gefüllte Damen- u. Herren-Handschuhe** nur 50 ¢ an.

Abgepaßte leinene Sandtücher das ganze Dhd. Weiße Strumpfhandtücher Dhd. nur 4.50. Die besten leinenen **Wurms-Damast-Handtücher** sehr billig. **Weiße leinene Wäschtücher** mit rothem Rand Dhd. nur 3.50. **Schweizer rein leinene Wolltücher** Stück nur 1.25. **Waffel-Staubtücher** 1/4 Dhd. nur 50 ¢ an. **Seidene Staubtücher** 1/4 Dhd. nur 50 ¢ an. **Schweizerische Stück** nur 25 ¢ an. **Damast-Fischdecken** von 1.40 an. **Damast-Servietten** 1/2 Dhd. von 2.25 an. **Ein Seiten Tischdecke** mit 6 u. 12 Servietten in vorzüglichen Qualitäten zu selten billigen Preisen.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche in bekannt großer Auswahl bedeutend billiger wie überall. **Sammtliche Waaren** sind trotz den enorm billigen Preisen aus besten Rohstoffen und solide gearbeitet hergestellt. Die Waare ist und ist in jedem Gegenstand der Preis notirt. Für jede Waare die nicht gefallen findet, wird Umtausch gewährt.

Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft
In Halle a/S. Rathhausgasse 16 im Stifthaufe.
Aufträge nach Ansehenshal werden sofort und bestens effectuirt.

Buchführ., Correspondenz., Rechnen, Deutsch, Literatur.
Neben meinem Separat-Cursus im Französischen habe ich Separat-Curse à 16 Stunden in obigen 5 Fächern eingerichtet und kann der Eintritt jederzeit erfolgen. Honorar mäßig.
Lina Sellheim, Kinderergänzerinnen-Bildungsanstalt, Warßburgerstr. 16.

Grösste Böhmisches Bettfedern- und Daunen-Handlung.
Daunenköper, Federleinen, Bettrell
in größter Auswahl.
Adolf Sternfeld, Gr. Ulrichsstr. Nr. 60.
Teinen-, Baumwollwaaren- und Bettfedern-Handlung.

Größtes Kunflager der Prov. Sachsen
an Uhren, selbstspielenden Musikwerken und Spieldosen
von **Gustav Uhlig** in Halle a/S., untere Leipzigerstraße.
Orchestrions, Musikschranke, Drehpianos, Dreh-Harmoniums (auch mit Clavier zum Selbstspielen), Musikwerke mit Trommel und Glockenspiel, Cassagnetten und Singschreibern, Mandoline mit Glode, Zither und Picolo, neueste eigene Erfindung: Ristenwerke mit Orgelstimmen und Singschreibern, Expressionen, Spielböden in Eichen, Holz und Blech.
Photographie-Albume, Prachtexemplare in allen Größen, Schreibzeuge, Handschuhfabrik, Cigarrenständer, Cigarrenschränkchen, Feuerzeuge, Kalender, Zigaretten- und Rauchfische, Stühle, Fußbänke, Klappen, Seidel, Pfefferkörner, Gutherer, Alles mit Musik und Mechanik sehr überaus schön.
Eierkasten, Tisch- u. Wandharmonikas, Posaunen, Trompeten, Clarinetten, Glockenspiele, Zithern, Geigen, Gitarren und Zrommeten in sehr großer Auswahl.
Neuheit! Riesen-Drehpianos. Neuheit!
an Uhren, Musikwerken, Drehpianos, Eierkasten und Harmonika's werden prompt und billigst ausgeführt.

Billigste und beste Bezugsquelle am Platz.
Zur **Winter-Season** empfiehlt aus vorzüglichen Stoffen angefertigtes
Winter- u. Sommer-Modell in Reinele, diagonale, Seide, Double, Satin, etc. u. 14 Zoll an.
Maßschneiderei für Herren von 17 Mart an.
Leopold Loewenthal
66. Gr. Steinstraße 66.
Schlafröcke, von 12 Mart an.
Größte Auswahl am Platz.

Ein grauer Jagdhut verl. Geg. Bel. abzug gr. Sleinitz 16. **Weiser.**
(Glauchau) Wetterbeobachtung den 6. November 10 Uhr Vormittags. Wind Süd, sehr schwach, Matter Nebel und Regen. Temperatur 4 Grad R. Wärme. Wolkentrommung in Folge Nebel nicht zu beobachten; jedoch war in den leztverflohenen Tagen in den höheren Wolkenschichten eine ruhige und schwache Strömung zu beobachten, so daß angenehm ist, auch in den nächsten Tagen werde nur ruhiges und milles Wetter sein, hierbei mehrfach Nebel, einige Grad Wärme mit unlaufenden Winden, so daß auch noch kein Einwinter zu erwarten steht.
F. W. Stannheim.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Seute Abend 9 Uhr starb in Gott nach kaum achtzigjähr. schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schweser und Schwägerin, Frau **Christine Rammel, Johanne geb. Rudloff** aus Wittelnsdorf, in ihrem sehr bald vollendeten 63. Lebensjahre. Unser Verlust ist sehr groß, über sie konnte, wird ihnen Schmerz zu widergeben wissen. Sanft ruhen die Weibchen! Sie verläßt einen treuen Gatten und zwei liebende Kinder.
Dies zeigen an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wittelnsdorf, den 6. November 1880.

Seute Morgen 9 Uhr verschied nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwiegerohn, Bruder und Schwager, der **Stellmacher, Eduard Weber,**
im 52. Lebensjahre. Diese Trauer-nachricht zeigen allen seinen vielen Bekannten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 7. November 1880.
Die Beerdigung findet **Donstag** Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Erdbr. Nr. 16 aus statt.

Todes-Anzeige.
Seinen vielen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 4 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Sohn und Schwiegerohn, der peni. Bezirksfeldwebel **Gustav Schwenicke,** nach langen Leiden sanft entschlafen ist.
Halle a/S., den 8. November 1880.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gestern Morgen 1/2 Uhr starb unerwartet und schnell meine liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Friederike Augustin geb. Wernerke** nach kurzem Krankenlager in ihrem 70. Lebensjahre. Diese Trauer-nachricht zeigen vielen Freunden und Bekannten zur Nachsicht fast heftiger Weidung.
Wiedelichen in, den 8. Novbr. 1880.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforlichem Rathschlusse entlich nach zügigem Krankenlager unser lieber und verehrter Schwager, **Dr. Knauth** u. Frau.
Für den Infortentheil verantwortlich
Dr. König in Halle.
Mit Beilage.

Filz- und Stofftüte für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl empfiehlt billig. **Filz- und Stofftüte** werden gewaschen, gefärbt u. nach den neuesten Modells gefertigt in der Hutfabrik von **A. Lehmann, Schmeerstr. 14.**

Jagdgewehr, Hinterlader, zu lassen gewicht. Offerten mit Preisgabe an **R. M. 7774 Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Alter Vels, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an **M. L. 7776 an Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**
Ein hochfeines Glas **Nürnbergser** Schanbler offerirt
Berliner Weissbier-Salon.

CACAO-VERO.
entölt, leicht löslicher Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, bester Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (als Aufguss kochenden Wassers) ergieblichste das fertige Getränk in überhörrt. Cacao, 1 Pfd. = 100 Taschen. Preis per 1/2, 1/4, 1/8 = 24, 12, 6 Tasch. 500 500 150 80 Pennigs.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Dr. Pattison's Gichtwatte
bestes Heilmittel gegen
Gicht u. Rheumatischen aller Art, als: Gicht, Brust-, Hals- und Rückenwehen, Kopf-, Hals- und Fußgicht, Gliederwehen, Nieren- und Gelenkweh.
In Packeten zu 1 Mart und halben zu 60 Pfg. bei **E. Weigt, gr. Ulrichstr. 16.**

Heu und Grummet zu verkaufen in **Schiffbau bei Frau Strumpf.**
Geht Schube u. Stiefeln, Herren- u. Knabenkleider faust **Fr. Gujnar,** Rathhausgasse 7 im Hofe rechts 2 Tr.

Kinderfilzschuhe
à Paar nur 75 Pfg.,
Filz-Ginlegehoslen
20 Pfg. (8095)
16. Rathhausg. 16.

60 Schok Radspiege
ab Bahnhof **Edardsberg** hat zu verkaufen
Köln, Steinburg.

Jede Repar. an Wasserf. fertig
H. Welscher, Gelogies, Schmeerstr. 30.

Sing-Academie.
Dienstag den 9. November Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. **Requiem** von Mozart.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5. **Der Vorstand.**

Verein für Erdkunde.
Sitzung am 10. d. M. um 8 Uhr
1. Beschlußfassung über Erweiterung des Vereins zu einem thüringisch-sächsischen.
2. Bestellung einer Anzahl Photographien von den Philippinischen Inseln.
3. Vortrag des Unterzeichneten über **Wahrheit und Irrthum in Lepsius' neuer Theorie über afrikanische Weltvertheilung.** **Kirchhoff.**

Freie Gemeinde.
Dienstag den 9. d. Mts. Abds. 8 Uhr im Saale gr. Braunsaugasse 9 **Vortrag** des Rediger Sachse aus Magdeburg: „Im Spätherbst.“ Zutritt für Jedermann.

Städtische Feuerwehr
Außerordentliche Sitzung der Officiere Dienstag den 9. d. Mts. Abds. 5 Uhr.
den 8. November 1880.
Der Feuerdirector, Alb. Zabel sen.